

SPRING SCHOOL 2017

Interne Qualifizierungsangebote der Projekte
01.-03. März 2017, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



TRAIN THE WEITERBILDUNGSPROFESSOR

HINTERGRUND

Im Fokus des Arbeitsbereiches für Technologie- und Wissenstransfer (Potsdam Transfer) steht die Aufgabe, im Kontext der Initiative „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung für Studierende zu entwickeln, die bereits beruflich qualifiziert sind. Der Weg zur kompetenzorientierten Hochschule ist jedoch lang. Deshalb werden seit 2011 in Kooperation mit den Expertinnen für Hochschuldidaktik vom Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb) Angebote und Instrumente für Lehrende entwickelt, die ihre Lehre kompetenzorientiert gestalten möchten, z.B.

- ein Leitfaden zur Formulierung und Nutzung von Lernergebnissen¹,
- ein Workshop zur Anrechnung außerakademisch erworbener Kompetenzen,
- eine didaktische Weiterbildung für Lehrende.

INHALTE

Die wissenschaftliche Weiterbildung verlangt eine angepasste didaktische Gestaltung. Hierzu zählt:

Der Umgang mit der Zielgruppe

- Diagnose von Heterogenität: Gestaltung der Anfangsphase in Bezug auf die unterschiedlichen studentischen Perspektiven auf den Lerngegenstand
- Lehr-/Lernkommunikation: Wie kann ich meine Lehr-/Lernziele und Struktur der Veranstaltung transparent gestalten?

Die Methodisch-Didaktische Gestaltung

- Aktivierung der Studierenden: Methoden, mit denen Studierende Bezüge zwischen Theorie und Praxis herstellen und diskutieren können
- Strukturierung von Gruppenarbeiten

Das E-Learning und Blended Learning

- Gestaltung der Selbstlernphasen
- Zielgruppenspezifische Instrumente (Foren, Wiki, Online-Lerntagebuch etc.)

Die zielgruppenorientierten Prüfungsvarianten

- Studierendenzentriertes und kompetenzorientiertes Prüfen
- Studienbegleitende Prüfungsformate und -leistungen

¹ https://www.faszination-lehre.de/file/data/Handreichungen/Leitfaeden/130410_Leitfaeden__lernergebnisse_final.pdf

ZIELGRUPPEN

Lehrende an Hochschulen, welche sich in der wissenschaftlichen Weiterbildung engagieren wollen.

UMSETZUNG

- Eine eintägige hochschuldidaktische Weiterbildung als Qualifizierungsbaustein für die wissenschaftliche Weiterbildung zzgl.
- eines halbtägigen Workshops zur Praxisreflexion: Reflexive Evaluation zur Optimierung der Lehrentwicklung der Studiengangs-/Modulziele und ihrer Umsetzung in der Praxis

Das Angebot wird von Expertinnen des Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb) im Rahmen des Projektes „QUP – Qualifizierung, Unterstützung, Professionalisierung zur Gestaltung des demografischen Wandels“ durchgeführt und langfristig verankert.

LERNZIELE

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Ihren Unterricht in der wissenschaftlichen Weiterbildung adressatengerecht zu gestalten. Hierfür sind sie in der Lage, Heterogenität zu diagnostizieren und die methodisch-didaktische Gestaltung ihres Unterrichtes entsprechend anzupassen. Des Weiteren kennen die Teilnehmenden Unterstützungsmöglichkeiten durch digitale Medien sowie kompetenzorientierte Prüfungsformen.

ERWARTUNGEN AN DIE SPRING SCHOOL 2017

In dem Workshop während der Spring School 2017 soll das besondere Kompetenzprofil und die didaktische Weiterbildung von Lehrenden im Kontext der „Offenen Hochschulen“ thematisiert und mit den Teilnehmenden gemeinsam bearbeitet werden. Die Unterschiede zwischen „traditioneller Lehre“ und wissenschaftlicher Weiterbildung sollen herausgearbeitet werden, um typische Aspekte eines Kompetenzprofils für Lehrende mit spezifischen Bildungszielen und Studierendengruppen zu modellieren. Das Ergebnis soll in die Entwicklung der Weiterbildung für Lehrende „Train the Weiterbildungsprofessor“ mit eingehen.

KONTAKT

Projekt: „QUP- Qualifizierung, Unterstützung, Professionalisierung zur Gestaltung des demografischen Wandels“

Dr. Magnus Müller
Universität Potsdam
E: magnus.mueller@uni-potsdam.de
T: 0331/9774447

REFLEXION DES QUALIFIZIERUNGSANGEBOTES

Das Weiterbildungsmodul „Train the Weiterbildungsprofessor“ wird im dritten Quartal des Jahres 2017 erstmals angeboten. Vorgesehen ist Freitag, der 21. Juli 2017.

INTERESSE AN
WEITEREM
AUSTAUSCH

Train the Weiterbildungsprofessor

Spring School 2017
3.3.2017

Das Projekt „QUP – Qualifizierung, Unterstützung, Professionalisierung zur Gestaltung des demografischen Wandels“ wird im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im gefördert.

- Begrüßung / Vorstellungsrunde
- Verortung an der Universität Potsdam
- Interaktiv: Professors Portrait
- Train the Weiterbildungsprofessor – Stand der Dinge

2014			2015												2016												2017																							
10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Qualifizierung:																																																		
Bedarfserhebung für Studiengang und Module national & international																		Angebotsentwicklung												Modulweise Erprobung und Evaluation / Auswertung																				
Unterstützung:																																																		
Begleitforschung "Lernergebnis-orientierung"						Begleitforschung "Durchlässigkeit/ Studierbarkeit"						Bedarfserhebung Beratungs- und Unterstützungsangebote						Entwicklung Nachhaltigkeitskonzept "college up"																																
Professionalisierung:																																																		
Herleitung eines Berufs- und Kompetenzprofils national & international																		Bedarfserhebung und Vernetzung zum Berufsfeld national												Bedarfserhebung und Vernetzung zum Berufsfeld international																				

Arbeitsschritte „Train the Weiterbildungsprofessor“

Netzwerk Studienqualität Brandenburg

- Das Netzwerk sqb ist ein Zusammenschluss der (Fach-) Hochschulen und Universitäten des Landes Brandenburg, um gemeinsam exzellente Lehr- und Studienqualität zu gewährleisten und weiterzuentwickeln.
- sqb bietet Lehrenden der Hochschulen im Land Brandenburg Beratungen, Weiterbildungen und das Zertifikatsprogramm „Hochschullehre Brandenburg“ an.



Potsdam Transfer

- Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Potsdam für Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer.
- Unterstützen die Angehörigen der Universität Potsdam bzw. ihre Einrichtungen im Kontext der unternehmerischen Hochschule.
- Entwickeln Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung (mit).
- Führt das „Offene Hochschulen“-Projekt QUP durch.

- „Leitfaden zur Formulierung und Nutzung von Lernergebnissen“ als Handreichung sowie als Poster

- Nutzung der Materialien in hochschuldidaktischen Workshops sowie im Anrechnungsworkshop im Programm „Senior Teaching Professionals“

Aktuell: „Train the Weiterbildungsprofessor“



Leitfaden zur Formulierung und Nutzung von Lernergebnissen

WAS? Lernergebnisse beschreiben, was Lernende nach Abschluss eines Lernprozesses wissen, verstehen und zu tun in der Lage sind.

WIE? Der Leitfaden bietet eine **einheitliche** Vorgehensweise für die Formulierung von Lernergebnissen und gibt Anregungen für eine **gelebte** Nutzung der Lernergebnisse.

WIE WERDEN LERNERGEBNISSE FORMULIERT?

- Inhaltlich-systematischer Studienaufbau**
Zuerst sind die Ziele des Studienganges zu formulieren. Die Ziele des Studienganges sind in den Modulen aufzugreifen und zu konkretisieren.
- Einbezug eines Qualifikationsrahmens**
Die acht Niveaus des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) beschreiben jeweils die Kompetenzen, die für die Erlangung einer Qualifikation erforderlich sind. Um an die Niveaus anzuschließen, ist es ratsam, die eigenen Lernergebnisse diesen Kategorien zuzuordnen.
- Inhaltlicher Aufbau und Satz-Struktur von Lernergebnissen**
Lernergebnisformulierungen folgen der sprachlichen Struktur: Die Absolventen können/sind in der Lage... + Objekt + Aktivität/ Verb.
- Lernergebnisse als Aktivitäten mit Verben beschreiben**
Für die Formulierung der Lernergebnisse sind die Aktivitäten zu beschreiben, die über Lernen aufgebaut, erworben oder erreicht werden können. Aktive Verben sind in Lernzieltaxonomien zu finden.
- Granularität**
Es ist ein Mittelweg zwischen zu eng und zu weit gefassten Formulierungen zu finden. Vorgeschlagen sind drei Lernergebnisse pro ECTS.
- Bezug zur Note**
Es ist übergreifend zu regeln, auf welches Notenniveau sich die Lernergebnisse beziehen sollten. Vorschlag: Note 2 (gut) ist zu erreichen.
- Bezug zu Inhalten**
Ein Objekt in der Lernergebnisbeschreibung gibt nur einen Oberbegriff wieder. Es sind daher die ausformulierten Lernergebnisse durch die zu vermittelnden Inhalte zu ergänzen.

WIE WERDEN LERNERGEBNISSE SINNVOLL GENUTZT?

Lernergebnisse sind ein Instrument, das auf mehreren Ebenen von Studium und Lehre Relevanz hat. Ziel ist es, eine möglichst große Kohärenz zwischen den angestrebten Lernergebnissen, der dafür nötigen Gestaltung der Lehr-/Lernprozesse und der Überprüfung, inwieweit die Lernergebnisse erreicht wurden, herzustellen. Lernergebnisse haben also für mehrere Aspekte der Lehr-/Lernqualität eine wichtige Bedeutung:

- Gestaltung kompetenzorientierter Lehr- und Lernszenarien
- Gestaltung kompetenzorientierter Prüfungen
- Als Ausgangspunkt für eine ergebnisorientierte Lehr- und Lernevaluation
- Als Instrument der Planung von Studiengängen
- Als gemeinsame Sprache zwischen Bildungsinstitutionen und Bildungssystemen

WIESO? Die Umstellung auf die Outcome- bzw. Lernergebnisorientierung ist eine Grundvoraussetzung für die Vergleichbarkeit von Bildungsaktivitäten. Bisher **fehlende, einheitliche** Lernergebnisformulierungen erleichtern die Vergleichsverfahren, womit die Mobilität der Lernenden im gesamten Bildungssystem unterstützt wird.

WER? Der vorliegende Leitfaden wurde gemeinsam durch das „Netzwerk Studienqualität Brandenburg“ und das Projekt „Servicestelle für lebenslanges Lernen an der Universität Potsdam“ entwickelt.

Dr. Kristine Baldauf-Bergmann kristine.baldauf-bergmann@faszination-lehre.de Netzwerk Studienqualität Brandenburg	Katrin Mischun katrin.mischun@uni-potsdam.de UP Transfer GmbH	Magnus Müller magnus.mueller@uni-potsdam.de Universität Potsdam, Potsdam Transfer
---	---	---

WO? Der Leitfaden ist erhältlich unter www.faszination-lehre.de und www.potsdam-transfer.de. Der Leitfaden wird unterstützend bei hochschuldidaktischen Beratungen im Land Brandenburg eingesetzt.

<https://www.faszination-lehre.de/info/handreichungen/>

Bitte teilen Sie sich auf in ~~zwei~~ drei Gruppen.

Die Gruppen stellen sich bitte an Ihre jeweilige Metaplanwand:

- der „traditionelle Hochschulprofessor“
- der „Weiterbildungsprofessor“
- *der Praktiker mit Modulverantwortung*

Diskutieren Sie bitte in Ihrer Gruppe, was Ihr „Professor“ in einer guten Lehre tut.

Bitte notieren Sie diese Tätigkeiten auf Moderatorenkärtchen und befestigen diese an Ihrem „Professor“.

Diskutieren Sie bitte in der Gruppe, welche Kompetenzen Ihr „Professor“ für eine gute Lehre (vor allem in Hinblick auf die genannten Tätigkeiten) benötigt.

Bitte notieren Sie diese Kompetenzen auf die neuen, andersfarbigen Moderatorenkärtchen und befestigen diese an Ihrem „Professor“.

Vorstellung der Ergebnisse im Plenum und Diskussion.

Genderklausel: Auch nicht männliche Personen sind eingeschlossen!

Und gleich geht es weiter!

Warum?

Wie?

Was?

Höhere Sichtbarkeit für
Weiterbildung an der UP

Höhere Qualität
in der Weiterbildungslehre

Formaler Einstellungsaspekt
für neue Dozierende

Variabilität in den
didaktischen Methoden

Höhere Zufriedenheit
der Teilnehmenden und Dozierenden

**Und wie ist das
bei Ihnen?**

- **Analysephase** (3. & 4. Quartal 2016)
 - Lehrhospitationen in der Weiterbildung
 - Interviews mit Dozierenden, Studierenden und Studiengangentwicklern
- **Entwicklungsphase** (1. & 2. Quartal 2017)
 - Konzeptionierung & Erstellung von Lernmaterial
- **Erprobung** (21. Juli 2017 und Folgetermin)
 - 1 tägiger Workshop
 - 0,5 tägiger Workshop zur Praxisreflektion
- **Evaluation** (3. Quartal 2017) **und Verstetigung**

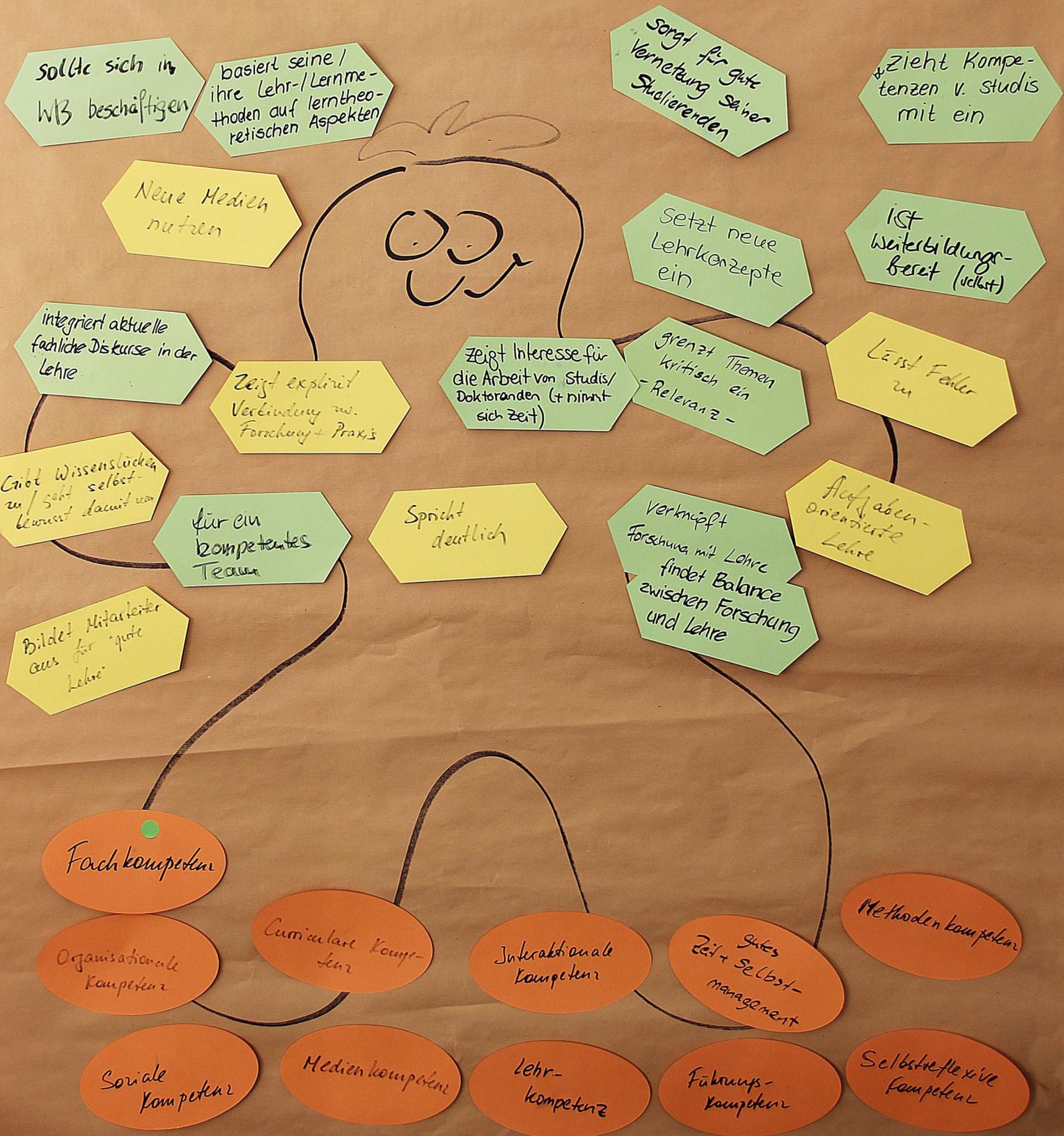
- **Umgang mit der Zielgruppe**
 - Diagnose von Heterogenität: Gestaltung der Anfangsphase in Bezug auf die unterschiedlichen studentischen Perspektiven auf den Lerngegenstand
 - Lehr-/Lernkommunikation: Wie kann ich meine Lehr-/Lernziele und Struktur der Veranstaltung transparent gestalten?
- **Methodisch-Didaktische Gestaltung**
 - Aktivierung der Studierenden: Methoden, mit denen Studierende Bezüge zwischen Theorie und Praxis herstellen und diskutieren können
 - Strukturierung von Gruppenarbeiten
- **E-Learning und Blended Learning**
 - Gestaltung der Selbstlernphasen
 - Zielgruppenspezifische Instrumente (Foren, Wiki, Online-Lerntagebuch etc.)
- **Zielgruppenorientierte Prüfungsvarianten**
 - Studierendenzentriertes und kompetenzorientiertes Prüfen
 - Studienbegleitende Prüfungsformate und -leistungen

Dr. Magnus Müller
Email: magnus.mueller@uni-potsdam.de



Projekt „QUP – Qualifizierung, Unterstützung, Professionalisierung zur
Gestaltung des demografischen Wandels“

"TRADITIONELLER HOCHSCHUL PROFESSOR"



"WEITERBILDUNGS-PROFESSOR"

